



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Handleitung Zu leichterem Gebrauch Der Geist- und Sittlichen Unterrichten In Ewigen Wahrheiten

**Calino, Cesare**

**Augspurg ; Graez, 1744**

**VD18 80280064**

Aus dem zwölfften Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49389)

Ein Ordens-Geistlicher erscheinet nach dem Tod, und sagt, man glaub es nit / wie streng es im Gericht hergehe. XI. 528.

Ein Geistlicher, Natalis, sagt im gähen Zorn unbedachtsam: Hott mich der Teuffel, und wird vom Teuffel ersäuffet. XI. 531.

Ein Vatter und ein Mutter wünschen ihren Söhnen übel, und erfahren den Wunsch. XI. 532.

### Aus dem zwölfften Theil.

Ein schönes, aber nit so tugendhaftes Weib bey bettet dem Grab des heiligen Thomæ Cantuar. um schönere Augen, und wird blind, biß sie sich beseret. XII. 26.

Ein tapfferer Kriegs-Officier gehet nach vielen Sigen in den Orden des heiligen Francisci sich selbst zu bekriegen. XII. 32.

Ein Knab leydet im Segfeuer entsetzliche Peyn wegen kleinen nit bezahlten Schulden. XII. 39.

Der heilige Bonitus empfängt von Maria nach der heiligen Meß ein kostbares weisses Kleid. XII. 43.

Ein Ordens Geistlicher wird in seiner Schwärzmüthigkeit durch ein Stimm aufgemunteret das Leyden Christi zubetrachten, und findet Trost. XII. 59.

Ein abscheulich aussätziger Einsidler singet vor Freuden wegen bald verhoffter ewigen Glücks seligkeit. XII. 62.

Ein

Ein Francker Bettler, und ein heiliger Einsidler streitten mit Leyden, und Liebs-Diensten um die himmlische Belohnung. XII. 64.

Christus erscheinet der S. Brigita ganz blutig, und sagt, wer ihn also zugerichtet, XII. 98.

Der S. Martyrer Petrus wird unschuldig verschreyet, und eingesperrt. Als er sich vor dem Crucifix beklagt, sagt ihm Christus: Was hab dannich gethan? 2c. XII. 175.

Wider einen grausamen Löwen gibt der heilige Chrysostomus denen Egyptieren ein Creutz solches am Orth, wo sich der Löw aufhaltet, aufzustecken: den nächsten Tag ligt die Bestie todt vor dem Creutz. XII. 194.

Ein Frankösischer Edelmann steigt wider seine Neigung auf offner Gassen vom Pferd, und knüet vor dem hochwürdigen Sacrament auf die kottige Erden in einem kostbaren Kleid; solches aber wird mit Verwunderung im geringsten nit besudlet. XII. 206.

Franciscaner brennen ihre Wax-Sacklen bey der Procession mit dem hochwürdigen Gut 4. Stund lang, und die Sacklen bleiben eben so groß und schwer, als sie zuvor gewesen. XII. 209.

Die adeliche Matron Cosmiana wird von Maria zuruck gewisen, als sie das heilige Grab zu Jerusalem besuchen will, biß sie ihren Irrthum im Glauben ablegt. XII. 211.

Ein Herzog in Palästina wird von einem greulichen Widder bey dem Eingang desselben heiligen Grabs drey-mahl zuruck getriben, biß er zur beichten ermahnet sich mit Gott versöhnet. XII. 212

Der

Der heilige Caprasius fürchtet die Marterpeynen, und verberget sich; wird aber endlich durch die grosse Belohnung der heiligen Jungfrau und Martyrin Fides aufgemunteret, und stellet sich selbst vor dem Tyrannen. XII. 245.

Ein adeliche Matron erkennet an ihrem Ring, den sie wegen dem medicinalischen Edelgestein am Leib truge, und der ohne Verletzung, oder Auflösung der Schnuer vor ihre Fuß siehle, die Durchdringlichkeit der glorificierten Leiber. XII. 253.

Ein Mönch siehet sein Gürtel unaufgelöst für seine Fuß fallen, und vernimmet von einer übernatürlichen Stimm, daß auf solche Weis Christus aus dem verschlossenen Grab heraus gekommen seye. XII. 254.

Ein Student legt reumüthig ein General-Beicht ab: der Beicht-Vatter begehret von ihm den Zettel seiner Sünden, solchen seinem Bischoff zuzeigen, und sich der Buß halber Raths zuerhohlen; die Schrift aber wird ausgelöscht, daß kein Buchstab mehr zusehen. XII. 304.

Ein Carthäuser wird in seiner Kranckheit vom Teuffel geängstiaet wegen denen Umständen seiner gebeichteten Sünden, als hab er dieselbe nit genugsam erkläret; aber von der Mutter Gottes getröstet. XII. 306.

Ein alter Mönch verleitet einen angefochtenen Jüngling durch sein Unbescheidenheit in Verzweyfflung; wird aber selbst, auf das Betten des Abbt's häfftig angefochten, und lehret mit anderen Mitleyden zutragen. XII. 321.

Ein

Ein Mönch tadlet in einem anderen Closter das Arbeiten der Mönchen, wird aber in ein Celen, wo nichts ist, geführet, und ohne Speiß gelassen, als ein Geistlicher Mensch: lehrnet endlich, daß Maria nit ohne Martha seyn könne. XII. 339.

Achtzehnen Persohnen müssen zu Herberstatt auf dem Platz vor der Kirchen zur Straff ihres in der heiligen Weyhnacht begangenen Frevels das ganze Jahr fort tanzen. XII. 345.

Ein frommer Einsidler, der grosse Reichthum verlassen, wird auf Verlangen verständiget, wie daß er im Himmel einen Sitz haben werde bey dem noch lebenden Pabst Gregorio, deme sein Reichthum, und höchstes Ansehen nit also an das Herz gewachsen, als ihme, dem Einsidler, sein Raß, die er mit sich in die Wüste genommen. XII. 371.

Der heilige Ephrem betrüget sich an dem herrlichen Aufzug des heiligen Basilii, wird aber wunderbarlich von dessen grosser Heiligkeit verständiget. XII. 373.

Curina ligt etliche Tag aller Sinnen beraubt, und hat entzwischen innerlich unterschiedliche Gesichter: unter anderen sibet er die Freuden der Seeligen im Himmel, und verlangt allda zuverbleiben; man sagt ihm aber, er solle hingehen, und sich tauffen lassen. XII. 399.

Der heilige Athanasius, als ein kleiner Knab, tauffet für Kinder: Kurzweil andere Knaben, und der Bischoff Alexander erkennet es für einen wahren Tauff. XII. 403.

Genesius der Comödiant wird für Gespäß getauft, glaubt an Christum, und stirbt als Martyrer. XII. 405.

Der heilige Dunstanus wird am Verabend der Himmelfahrt Christi von vilen Heiligen in den Himmel eingeladen, will aber nit, auf daß er am selbigen Fest-Tag seinem Volck predigen möge; jedoch erwählet er den folgenden Sambstag, und stirbt an solchem heilig. XII. 425.

Ein ausgelassener Geistlicher hat ein Gesicht, wie Christus zu Gericht sitzet, und vile für sich ruffet, welche heilige Fürsprecher mit sich führen. Da er geruffen wird, spricht er seinen Kirchen-Patron an, von dem er aber hart verklagt wird. Verlasset darauf sein Canonicat, und thut ernstliche Buß. XII. 429.

Der heilige Geist lasset sich in dem General-Capitel des Prediger-Ordens in Gestalt eines Feurs sehen. XII. 440.

Gentilis aus dem Orden des heiligen Francisci will zu Babylon den Glauben predigen, kan aber die Arabische Sprach nit lehren; gehet also darvon, wird jedoch von einem Engel zuruck gewiesen, und redet vollkommen Arabisch. XII. 442.

Otto der Kayser lasset sich durch den Erz-Bischoff zu Maynz von unrechtmässiger Ehe nit abhalten, sondern thut ihm Gewalt an; geht aber elendiglich zu Grund. XII. 450.

Elfinus der Abbt wird in dem grausamen Sturm-Wetter auf dem Meer ermahnet das Fest der Unbefleckten Empfängnuß zubegehen, ver-

spricht es, und wird im Augenblick von der Gefahr befreuet. XII. 458.

Ein königlicher Prinz, Liebhaber der Jungfrauschaft, wird von denen Seinigen beredet zu heyrathen; jedoch, da er vor dem Altar Maria bittet: Pulchra es, & decora, filia Jerusalem, erscheint ihm diese mit liebreichem Verweiss, und erhaltet, daß er sein Braut verlasset, Geislich wird, und das Fest der Unbefleckten Empfängnuß ausbreitet. XII. 459.

Ein sündhaffter Priester wird auf dem Wasser von vilen Teufflen ersäuffet, und gepeyniget, jedoch von Maria vor der Verdammnuß errettet mit Bedingnuß, daß er das Fest ihrer Empfängnuß halten, und befördern solle. XII. 460.

Die Mutter Gottes sagt Gundisalvo dem Erz-Bischoff, sie seye ohne Mackel der Erb-Sünd empfangen, und schencket ihm ein schneeweisses Meßgewand. XII. 461.

Ein Mahler verfehrtiget an einem hohen Portal die Bildnuß der unbefleckten Empfängnuß so schön, als er kunte, und unter ihre Fuß die höllische Schlangen. Der Teuffel erwecket ein Sturmwind, daß das Crüst einfallet; der Mahler aber wird von dem gemahlten Bild so lang bey der Hand gehalten, biß er über ein Leiter herabsteigen kan. XII. 463.

Maria erscheint P. Piscaglino, wie sie als unbefleckt von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gerönet wird. Er lasset solches abmahlen; das Bild aber gerathet nit, biß der Mahler sich durch ein reumüthig Beicht reiniget. XII. 468.

Ein

Ein Dom-Herr findet Lilien unter denen Dornen, auf dero Wurkeln, oder Zwibeln die Bildniß der unbefleckten Empfängniß gestaltet. XII. 470.

Die Druiden in Franckreich bauen der Jungfräulichen Mutter zu Ehren einen Tempel, ehe sie gebohren wird, und als ihnen das Evangelium geprediget wird, biethen sie ihr durch ein Gesandtschaft das Reich zur Erbschafft an. XII. 483.

Ein armes Mägdlein bittet Mariam um ein Psalter-Buch, und bekommet eines geschenckt, so sie gleich lesen, und anderen lehren kan, ob sie schon vorhero keinen Buchstab lesen gelehret. XII. 487.

Der Teuffel in Gestalt eines enfrigen Geistlichen plagt ein edle für fromm gehaltene Matron einer greulichen Blut-Schand an; sie aber beicht aufrechtig, ruffet Mariam um Beystand an, und wird von ihr wunderbarlich beschützet. XII. 488.

Ein Kloster-Roch nach langer Arbeit will zu Nachts Maria zu Ehren sein Gebett verrichten, hat aber sehr mit dem Schlass zustreiten. Maria erscheinet ihm, und heisset ihn Schlaffen gehen. XII. 489.

Ein Mönch auf dem Delberg beklagt sich über den Teuffel wegen so vilen Unsechtungen zur Unlauterkeit, und höret von ihm, er werde ungeplagt bleiben, wosern er nur weder jenes Bild in seiner Cellen (der Mutter Gottes) weder jene



ne, so da vorge stellt wird, mehr verehren wol  
le. XII. 501.

Ein lasterhafter Edelmann verstehet von einem gefangenen H. Ordens-Mann, daß sein Cammer-Diener ein Teuffel, der bekennet, wie er 14. Jahr lang gepasset ihne zuerdrosslen, aber solches nit gekönnt, weil der Herz alle Tag die Mutter Gottes mit einigen Awe gegrüßet. XII. 502.

Ein Mönch, der vorhin ein gottloser Mörder gewesen, sihet in seiner Kranckheit ein majestätisch, und zugleich liebreiche Matron in sein Cellen kommen, die sagt ihm, sie seye die Mutter der Barmherzigkeit, und kündet ihm an den Tag, und Stund seines Tods. XII. 550.

Theodorus der H. Abbt, als ihm von seinen Meyderen Gift gegeben worden, wird von Maria wunderbarlich gesund gemacht. XII. 558.

Der H. Sylvestier, Ordens-Stifter, fället in der Finstere bey grobem Ungewitter armseelig über einen Berg hinunter; wird aber von der Mutter der Barmherzigkeit getröstet, geheylet, und frisch in sein Zimmer gebracht. XII. 559.

Antonius von Pisa wird in Spanien von Mörderen elendiglich zugerichtet, von einem Engel in Gestalt eines edlen Soldaten auf dem Pferd zu einem frommen Edelmann geführt, und endlich, da sich kein Wund-Arzt getrauet Hand anzulegen, von Maria selbst wunderbarlich mit himmlischem Balsam geheylet. XII. 560.

Henricus Suso sihet den Teuffel feurige Pfeil abschüssen, und die er trifft, todtnider fallen. Da derselbe den Bogen auch auf ihn spannet,

net, rufft Suso Mariam um Hilff an, und das Höllen-Gespens verschwindet. XII. 563.

Maria Magdalena von Pazzis wird sehr starck angefochten sich selbst zu entleiben, nihmt in der häfftigsten Versuchung das Messer, laufft zu der Bildnus der Mutter Gottes, zeigt ihr das Messer, und rufft sie um Hülff an, das Bild nihmt das Messer mit der Hand, und die Anfechtung hat ein End. XII. ibid.

